

Geschätzte GenossenschafterInnen und Genossenschafter

Das Betriebsjahr 2011 war eher eines der ruhigeren Jahre für uns. Darum wird auch mein Jahresbericht kurz ausfallen.

Es ist jedoch nicht so, dass alles paletti ist, nein es gäbe noch viel zu tun, aber es fehlt uns das Geld dazu. Um die zwingend fällig gewordenen Investitionen für die Querung des Stahlwerkes, die Unterquerung der Emme und einer Teilerneuerung der Haupt-Leitung Gerkfeld in Gerlafingen finanzieren zu können, mussten wir bekanntlich bei unserer Hausbank ein beträchtliches Darlehen aufnehmen, welches nun in den nächsten Jahren in Raten zurück bezahlt werden muss. Deswegen stehen uns für weitere, geplante Leitungserneuerungen keine Mittel zur Verfügung. Wir hatten im Berichtsjahr (das gilt auch für die beiden kommenden Jahre) lediglich eine Reserve für Reparaturen und kleinere Umlegungen. Über technische Details wird sie am Anschluss der Technische Leiter informieren.

Das will heissen, dass der geplante Leitungsersatz von Rechterswil bis Gerlafingen noch zwei bis drei Jahre hinaus geschoben werden muss. Wir müssen uns nach der „Decke“ strecken und dürfen uns nicht weiter verschulden.

Wir haben ein Problem mit der Wasserlieferung nach Obergerlafingen. Einige Brunnen haben dort kein oder nur wenig Wasser. Wir sind seit einiger Zeit daran die Ursache ausfindig zu machen.

Einwandfreies Trinkwasser

Die im Berichtsjahr durchgeführten Wasseruntersuchungen haben uns „einwandfreies Trinkwasser von bester Qualität“ bescheinigt. Eine weitere Probenentnahme erfolgte gestern. Nebst der mikrobiologischen wird diesmal auch eine chemische Analyse gemacht. Das Ergebnis wird dann in unserer Homepage im Internet zu sehen sein.

Leitungspläne

Das Werk steht kurz vor der Vollendung. Die Brunnenmeister haben die meisten Daten abgeliefert. Es fehlen lediglich noch einige Einmasse von den Gemeinden Halten und Oekingen.

Rabizoni Home-Page

Das Internet mit unserer Home-Page hat sich auch im Berichtsjahr bestens bewährt. Wer seine Email-Adresse noch nicht hinterlegt hat, soll diese doch bitte unserem Finanzverwalter, Herbert Liechi, umgehend übermitteln. Sie können damit direkt über wichtige Vorkommnisse informiert werden.

Solothurner Wetter 2012

Das abgelaufene Jahr war zu warm und erneut zu trocken. Mit nur knapp 1000 Litern pro Quadratmeter in Solothurn – übers ganze Jahr, bleibt 2011 als weiteres Trockenjahr in Erinnerung. Schlimm insofern, als es das dritte Jahr hintereinander war, das klar zu trocken geblieben ist. Beunruhigend ist jedoch der Trend seit 1980: In den Achzigerjahren gabs noch 1479 Liter im Jahresmittel, in den Neunzigerjahren dann noch 1384 Liter, in den letzten zehn Jahren sank der Wert noch auf 1302 Liter jährlich. Das heisst, in den letzten 30 Jahren reduzierte sich die jährliche Regenmenge um knapp 12 Prozent – doch ein bisschen viel, um das Ganze nur als statistischen Zufall abtun zu können.

Dieser Umstand hat ganz sicher auch Einfluss auf die Ergiebigkeit unserer Quelle in Koppigen, insbesondere dann, wenn es längere Trockenperioden gibt. Darum mein Aufruf, tragt bitte Sorge zu unserem Wasser, lasst die Brunnen nur auf dem Minimum laufen, wenn ihr das Wasser nicht zwingend benötigt.

Schlusswort

Ich möchte es nicht unterlassen, meinen Kollegen im Vorstand und unseren Brunnenmeistern und dem Quellfassungswart meinen besten Dank für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr auszusprechen.

Auch Ihnen, geschätzte GV-Teilnehmerinnen und Teilnehmer, danke ich im Namen des Vorstandes für das uns entgegengebrachte Vertrauen und das gezeigte Interesse, in dem Sie heute so zahlreich unsere Generalversammlung besucht haben.

Im März 2012

Der Präsident:

René Christen